

Geschäftsbericht

2007

VIFA Pensionsfonds AG



Jahresabschluss und Lagebericht

2007

Überblick

Lagebericht	3
Bericht des Vorstandes	4
Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen	8
Jahresabschluss	11
Bilanz zum 31. Dezember 2007	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	14
Anhang	15
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
Erläuterungen zur Bilanz	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Sonstige Angaben	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrates	25



Auf einen Blick

		2007	Änderung %	2006	2005	2004
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	TEUR	4.529,5	./.	17.005,2	618,1	790,1
Versorgungsberechtigte	Anzahl	14.640	73,1	8.458	828	732
Bilanzsumme	TEUR	30.429,7	15,5	26.345,7	7.602,9	7.535,2
Kapitalanlagen für eigene Rechnung	TEUR	21.732,3	-1,7	22.112,5	5.795,8	5.909,6
Deckungsrückstellung	TEUR	15.976,3	./.	15.289,8	688,8	162,5
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	TEUR	7.195,7	100,8	3.583,6	1.403,5	1.211,4
Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	TEUR	7.195,7	100,8	3.583,6	1.403,5	1.211,4
Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung	TEUR	953,2	85,3	514,4	140,7	307,7
davon						
- laufende Erträge	TEUR	953,1	196,5	321,4	140,4	181,1
- außerordentliche Erträge	TEUR	0,1	./.	193,0	0,3	126,6
Nettoverzinsung Kapitalanlagen für eigene Rechnung	%	3,9	21,9	3,2	1,6	4,0
Nettoverzinsung Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	%	-2,2	./.	9,3	14,9	4,4

Lagebericht



Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2007

Die VIFA Pensionsfonds AG (VIFA PF) betreibt Pensionsfondsgeschäfte im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens.

Die VIFA PF bietet sowohl beitragsbezogene Pensionspläne nach dem LifeCycle-Modell als auch leistungsbezogene Pensionspläne zur Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des § 3 Nr. 66 EStG an.

Allgemeine Entwicklung

Im 6. Geschäftsjahr konnte die VIFA PF sowohl ihre laufenden Beitragseinnahmen als auch die Zahl ihrer Versorgungsberechtigten deutlich steigern, während die hohen Einmalbeitragseinnahmen aus der Übertragung von Versorgungsverpflichtungen des Vorjahres nicht wiederholt werden konnten. An den Rentenmärkten blieb trotz moderater Zinssteigerungen das Zinsniveau im historischen Vergleich weiter niedrig. Die Aufwärtsbewegung an den europäischen Aktienmärkten hielt – wenn auch mit Anzeichen nachlassender Dynamik und wachsender Unsicherheit – nunmehr im 5. Jahr in Folge an. Im zweiten Halbjahr belasteten die vom US-Immobilienmarkt ausgehenden Turbulenzen zunehmend die Kapitalmärkte, deren negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft nicht auszuschließen sind.

Die wirtschaftliche Lage war durch kräftiges Wachstum der deutschen Wirtschaft, eine – vor allem durch einen starken Preisanstieg bei Grundnahrungsmitteln und im Energiesektor bedingte – Inflationsrate über dem Erwartungswert und einen markanten Abbau der Arbeitslosigkeit bestimmt.

Im Bereich der Entgeltumwandlung konnte die VIFA PF zweistellige Beitragszuwächse verzeichnen. Neben der „Riester“-Rente hat zu dieser Entwicklung maßgeblich der Anstieg der Brutto-Entgeltumwandlung (§ 3 Nr. 63 EStG) beigetragen.

Der Anteil der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung konnte bei der VIFA PF sowohl bei den Beitragseinnahmen als auch hinsichtlich der Zahl der Versorgungsberechtigten erneut deutlich erhöht werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf den anhaltenden Ausbau des Pensionsfondsgeschäftes aus der Ersetzung von vermögenswirksamen Leistungen (VL) durch altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) zurückzuführen.

Im Bereich der Übertragung von Versorgungsverpflichtungen konnten Einmalbeiträge in der versicherungsförmigen Durchführung erzielt werden, obwohl deren Ausfinanzierung durch die Absenkung des aufsichtsrechtlich vorgegebenen Höchstrechnungszinses auf 2,25 % für die Arbeitgeber erschwert wurde.

Mit der Entwicklung eines Pensionsplanes für die Übertragung von Versorgungsverpflichtungen ohne versicherungsförmige Garantien in der Rentenbezugszeit, die der Gesetzgeber mit der 7. VAG-Novelle Mitte 2005 eröffnet hat, hat die VIFA PF eine wichtige Weichenstellung für die weitere Erschließung dieses Kerngeschäftsfelds ab 2008 vorgenommen.

Der Entgeltumwandlung sowie der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung im Rahmen von beitragsbezogenen Pensionsplänen liegt bei der VIFA PF ein LifeCycle-Modell zugrunde. Im Vergleich zu versicherungsförmigen Leistungsversprechen erlauben diese Pensionspläne in der Vermögensanlage eine deutlich höhere Aktienquote.

Durch den Verbund von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (Pensionskasse, Pensionsfonds, Unterstützungskasse) und dem als Geschäftsmodell zugrundeliegenden Ansatz des spezialisierten Komplettanbieters verfügt die VIFA PF über eine hervorragende Ausgangsposition, um am weiteren Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung teilzuhaben. Hierzu wird zunehmend auch die erfolgte Erweiterung der Kooperation der VIFA PF mit Partnern aus dem Bereich der Finanzdienstleister (u. a. Lebensversicherungsunternehmen und Kreditinstitute) einen weiteren erheblichen Beitrag leisten.

Bestands- und Beitragsentwicklung

Die Gesamtzahl der Versorgungsberechtigten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 73 % von 8.464 auf 14.640. Davon waren 14.630 (Vj. 8.458) Anwärter und 10 (Vj. 6) Rentner.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betrugen 4.530 TEUR (Vj. 17.005 TEUR). Die Beitragseinnahmen aus Entgeltumwandlung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 15 % von 616 TEUR auf 706 TEUR. Im Bereich der arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung betrugen die Beitragseinnahmen 3.263 TEUR (Vj. 1.437 TEUR). Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen wurden Beitragseinnahmen in Höhe von 612 TEUR (Vj. 15.005 TEUR) erzielt.

Versorgungsleistungen

Im Geschäftsjahr wurden Versorgungsleistungen zugunsten der Versorgungsberechtigten in Höhe von 467 TEUR (Vj. 186 TEUR) fällig. Davon entfielen 448 TEUR (Vj. 180 TEUR) auf laufende Rentenleistungen.

Kapitalanlagen f. e. R., Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Das Geschäftsjahr 2007 war von erheblichen Turbulenzen an den globalen Kapitalmärkten geprägt. Bei insgesamt noch freundlicher Entwicklung der Aktienmärkte kam es im zweiten Halbjahr zu erheblichen Verwerfungen an den Rentenmärkten infolge der Kreditkrise, deren anhaltende Auswirkungen auf die Weltkonjunktur zunehmend Sorge bereiten. Trotz zügiger Interventionsmaßnahmen einiger Notenbanken bestehen seit August 2007 deutliche Verspannungen an den Geldmärkten mit vergleichsweise hohen Renditen im Bereich kurzer Laufzeiten. Angesichts der hohen Unsicherheit an den Kapitalmärkten hat die VIFA PF Neuanlagen bei den Kapitalanlagen f. e. R. im Aktien- und Fondsbereich vorerst zurückgestellt. Die relativ hohe Verzinsung am Geldmarkt wurde genutzt und Neuanlagen in kurzlaufende Schuldscheindarlehen bzw. Tagesgeld getätigt.

Die Kapitalanlagen für eigene Rechnung reduzierten sich im Berichtsjahr leicht um 380 TEUR auf 21.733 TEUR.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich um 3.612 TEUR auf 7.196 TEUR zu. Das Verhältnis zu den Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug 33,1 % (Vj. 16,2 %).

Erträge aus Kapitalanlagen, Verzinsung

Die Erträge aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung erhöhten sich um 439 TEUR auf 953 TEUR (Vj. 514 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Zunahme der Zinserträge auf 952 TEUR (Vj. 312 TEUR). Positiv wirkte sich die höhere Verzinsung am Geldmarkt sowie die Wahl geeigneter strukturierter Anlageprodukte mit angemessenem Ertrags-Risiko-Profil aus.



Die Nettoverzinsung betrug 3,9 % (Vj. 3,2 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung konnte nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. auf 4,0 % (Vj. 1,8 %) gesteigert werden.

In dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht realisierte Gewinne in Höhe von 7 TEUR (Vj. 191 TEUR) und nicht realisierte Verluste in Höhe von 97 TEUR (Vj. 7 TEUR) enthalten. Die Nettoverzinsung aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entsprechend der im Pensionsplan definierten Asset-Allokation betrug -2,2 % (Vj. 9,3 %). Aus der Anlage in Aktienfonds wurde eine Bruttoverzinsung in Höhe von 0,1 % (Vj. 12,2 %), aus Rentenfonds von 1,7 % (Vj. 1,1 %) und aus Geldmarktfonds von 3,5 % (Vj. 0,9 %) erzielt.

Pensionsfondstechnische Rückstellungen

Es wurden pensionsfondstechnische Rückstellungen in Höhe von 23.155 TEUR (Vj. 18.855 TEUR) gebildet. Davon entfielen 7.196 TEUR (Vj. 3.584 TEUR) auf pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Verwaltungskosten

Die gesamten Personal- und Sachaufwendungen betrugen 852 TEUR (Vj. 783 TEUR).

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 340 TEUR (Vj. 9 TEUR Jahresüberschuss).

Risikomanagement

Für die gemäß § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikoüberwachung ist ein Risikomanagement eingerichtet.

Es werden die Risiken, die sich auf die künftige Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnten, im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses identifiziert, dokumentiert, bewertet und gesteuert. Die Erfassung erfolgt im Risikomanagement-System, welches permanent weiterentwickelt wird.

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System basiert auf einer regelmäßigen – mindestens vierteljährlichen – quantitativen und qualitativen Erfassung der unternehmensrelevanten Risiken. Hierzu werden zu jedem Risiko die Eintrittswahrscheinlichkeit, das mögliche Schadenausmaß und gegebenenfalls Schwellenwerte sowie daraus folgende Risiko-Erwartungswerte definiert. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt, deren fortlaufende Überwachung im Rahmen der vierteljährlichen Risikoinventur sowie durch die Risikomanagement-Kerngruppe sichergestellt wird. Die Risiken werden für jeden Unternehmensbereich nach Risikofeldern (Kontrahentenrisiken, Marktrisiken, operationelle und rechtliche Risiken) und nachgeordnet nach Risikokategorien differenziert. Durch die Einbeziehung von Risikokategorien werden Beziehungen sowie Abhängigkeiten bzw. Korrelationen zwischen verschiedenen Risiken rechnerisch abgebildet.

Das Kontrahentenrisiko (z. B. Kreditrisiko) liegt in der wirtschaftlichen Beziehung von natürlichen und juristischen Personen zur VIFA PF. Unter das Marktrisiko fallen Risikoarten wie das Marktzins-, Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Zu den operationellen Risiken zählen Risiken, die sich aus der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie der technischen Ausstattung des Unternehmens ergeben können. Rechtliche Risiken entstehen aus der Änderung steuerlicher, aufsichtsrechtlicher oder anderer gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Die Messung, Steuerung und Kontrolle der Risiken basiert unter anderem auf internen und externen Vorgaben zu Rating-Klassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung, Stress-Tests, Szenario- bzw. Erfolgsanalysen sowie Simulationsrechnungen. Die aktuelle Kapitalmarktentwicklung sowie -prognosen werden im Investmentprozess berücksichtigt.

Bei den Kapitalanlagerisiken wird zwischen dem Vermögen für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds sowie dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unterschieden. Das Vermögen für eigene Rechnung, das auch die Kapitalanlagen im leistungsbezogenen Pensionsplan sowie für Rentenbezieher aus beitragsbezogenen Pensionsplänen umfasst, ist überwiegend in kurzlaufende Schuldscheindarlehen bzw. Tagesgeld investiert. Oberstes Ziel ist die Sicherheit der Kapitalanlage bei möglichst nachhaltig stabilen Erträgen. Den Anlagerisiken wird durch eine adäquate Portfoliostruktur sowie durch ein umfassendes Kapitalanlagecontrolling Rechnung getragen. Bei beitragsbezogenen Pensionsplänen ist das Kapitalanlagerisiko des Pensionsfonds in der Anwartschaftsphase auf die Garantie der zugesagten Gesamtbeiträge abzüglich der Beiträge für die biometrischen Risiken begrenzt. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unterliegt einem dynamischen Risikosteuerungssystem, das auf die Sicherstellung der garantierten Mindestleistung ausgerichtet ist.

Pensionsfondstechnische Risiken bei leistungsbezogenen Pensionsplänen können sich insbesondere aufgrund der steigenden Lebenserwartung ergeben. Die Entwicklung dieser Risiken wird laufend beobachtet und durch vorsichtige Kalkulationsansätze begleitet. Bei beitragsbezogenen Pensionsplänen bestehen die pensionsfondstechnischen Risiken in der Anwartschaftsphase im Wesentlichen aus dem Invaliditäts- und dem Todesfallrisiko; diese Risiken sind durch Rückversicherungsverträge angemessen berücksichtigt. In der Rentenbezugsphase wird dem Langlebkeitsrisiko durch Verwendung der jeweils aktuellen biometrischen Rechnungsgrundlagen Rechnung getragen.

Als weitere externe und interne Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Treuhänder des Sicherungsvermögens, Verantwortlicher Aktuar sowie die Interne Revision. Die Aufsichtsbehörden sind weitere Instanzen der Risikoüberwachung.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Personal- und Sozialbericht

Die VIFA PF wird gegenwärtig über Funktionsausgliederungsverträge durch Mitarbeiter/innen einer Pensionskasse geführt. In diesem Verbund von Altersversorgungseinrichtungen waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 61 (Vj. 62) Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon direkt bei der VIFA PF zwei Mitarbeiter/innen.



Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten	
	Männer	Frauen	Männer	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.854	1.604	6	179.960
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	5.162	1.071	4	323.588
<u>2. sonstiger Zugang</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
3. gesamter Zugang	5.162	1.071	4	323.588
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	2	0	0	0
2. Beginn Altersrente	3	0	0	0
3. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	21	6	0	0
<u>4. sonstiger Abgang</u>	<u>21</u>	<u>8</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
5. gesamter Abgang	47	14	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.969	2.661	10	503.548
davon:				
1. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	2	0	0	
2. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	211	17	0	
3. lebenslange Altersrente	11.756	2.644	0	

Sonstige Angaben

Pensionsfondsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die VIFA PF gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Heidelberg, an.

Ausblick

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundene Stärkung der Wettbewerbsposition verschafft den deutschen Unternehmen in den kommenden Jahren größere Spielräume für den Auf- und Ausbau der externen betrieblichen Altersversorgung. Gleichzeitig wächst aufgrund der zunehmend spürbaren Einschnitte im Leistungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung der Bedarf des Einzelnen am Aufbau einer kapitalgedeckten Altersversorgung.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Bereich der arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Altersversorgung auch weiterhin ein deutlich zweistelliges Beitragswachstum. Neben Neuabschlüssen wird nach unserer Einschätzung vor allem die dritte und letzte Stufe der „Riester“-Förderung ab 2008 zu zusätzlichen Beitragseinnahmen führen. Gleiches gilt für die (Brutto-)Entgeltumwandlung, die durch die nunmehr unbeschränkte Fortdauer der Sozialversicherungsfreiheit in der Finanzierungsphase eine wichtige Förderung erhalten hat.

In der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung einschließlich der die vermögenswirksamen Leistungen (VL) ersetzenden altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL) erwarten wir weiterhin ein deutlich zweistelliges Wachstum der Beitragseinnahmen und der Zahl der Versorgungsberechtigten.

Für die Übertragung der Versorgungsverpflichtungen erweitern wir die Durchführungsmöglichkeiten, um eine liquiditätsschonende Ausgestaltung, die auf versicherungsförmige Garantien in der Rentenbezugszeit verzichtet und insbesondere die Verwendung eines an internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen orientierten Rechnungszinses vorsieht. Vor allem aufgrund der – zuletzt durch die 9. VAG-Novelle ab 2008 – eingeräumten verbesserten Bedingungen für die nichtversicherungsförmige Auslagerung von Versorgungsverpflichtungen erwarten wir, dass diese erheblich an Bedeutung gewinnen wird. Wir rechnen deshalb zukünftig in diesem Kerngeschäftsfeld mit erheblichen Einmalbeiträgen.

Der Durchführungsweg Pensionsfonds wird nach unserer Einschätzung vor allem durch die anhaltende Gründung weiterer betrieblicher Pensionsfonds, die Verbesserung der Rahmenbedingungen mit der 9. VAG-Novelle und das geplante Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erheblich an Bedeutung gewinnen. Die Positionierung der VIFA PF als überbetrieblicher unabhängiger Pensionsfonds erweist sich vor diesem Hintergrund als guter Ausgangspunkt, neben dem Großkundengeschäft künftig auch verstärkt im Mittelstand Neugeschäft zu erzielen. Mit weiteren Kooperationspartnern soll die erreichte Wettbewerbsposition kontinuierlich ausgebaut werden. Dabei gehen wir davon aus, dass über unsere eigenen Vertriebsaktivitäten hinaus auch unsere Kooperationspartner künftig einen signifikanten Anteil am Neugeschäft leisten werden.

Die zunehmenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, die seit Anfang 2008 auch an den Aktienmärkten zu einem niedrigeren Kursniveau geführt haben, geben weiterhin Anlass zu größter Aufmerksamkeit. Dies gilt insbesondere für die die Beitragszusage mit Mindestleistung umfassenden Pensionspläne, die aufgrund des unterlegten LifeCycle-Modells über eine hohe Aktienquote verfügen. Insofern wird das (Kapitalanlage-)Risikomanagement der VIFA PF auch auf dessen durch die 9. VAG-Novelle dokumentierte größere Bedeutung und neue Anforderungen ausgerichtet. Des Weiteren werden durch diese Gesetzesänderung die Pensionsfonds veranlasst, sich auf die im Rahmen von Solvency II zu erwartenden künftigen erhöhten Anforderungen vorzubereiten.



Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Initiative und ihre Leistungen. Sie haben den umfangreichen Ausbau unserer Aktivitäten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung im Wege des Pensionsfonds gewährleistet. Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter/innen auch künftig den unternehmerischen Erfolg der VIFA PF maßgeblich bestimmen werden. Um dies zu gewährleisten, werden wir der Qualifikation unserer Mitarbeiter/innen einen hohen Stellenwert beimessen und die erforderlichen Leistungsanreize weiter verstärken. Damit schafft die VIFA PF die Voraussetzungen, den Ausbau der kapitalgedeckten Altersversorgung auch in Zukunft durch ein kundenorientiertes Anbieterprofil aktiv mitzugestalten und erfolgreich umzusetzen.

Berlin, den 11. März 2008

Der Vorstand

Kühlein

Völkers

**Jahresabschluss
2007**

**Bilanz zum 31. Dezember 2007**

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				Vorjahr
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		23.139,00		0,00
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		161.665,78		231.062,33
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000,00			1.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.500.000,00	10.000.000,00		14.500.000,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten		11.570.632,85	21.732.298,63	5.881.468,64
C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			7.195.722,04	3.583.636,54
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte davon: gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 611.901,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)		611.901,00		0,00
II. Sonstige Forderungen		223.447,15	835.348,15	79.262,89
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.401,00		2.131,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		125.329,81		330.393,60
III. Andere Vermögensgegenstände		39.866,39	166.597,20	0,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		455.129,73		216.355,16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		21.420,00	476.549,73	21.420,00
Summe der Aktiva			<u>30.429.654,75</u>	<u>26.345.730,16</u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 11. März 2008

Schmidt-Köhler
Treuhänderin

P A S S I V A	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				Vorjahr
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000.000,00
II. Kapitalrücklage		2.000.000,01		2.000.000,01
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-619.391,42	6.380.608,59	-279.297,94
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.976.299,52			15.289.782,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	17.017,18	15.959.282,34	15.959.282,34	18.194,42
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung		7.167.827,72		3.583.636,54
II. Übrige pensionsfondstechnische Rückstellung		27.894,32	7.195.722,04	0,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			24.832,00	17.274,00
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückversicherung gegebenem Pensionsfondsgeschäft			17.017,18	18.194,42
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern	168.740,19			168.805,18
2. Versorgungsberechtigten	2.670,39	171.410,58		86,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		51.650,02		52.460,26
III. Sonstige Verbindlichkeiten		629.132,00	852.192,60	512.983,57
davon:				
aus Steuern: 0,00 EUR (Vj. 957,67 EUR)				
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 538.175,53 EUR (Vj. 474.354,05 EUR)				
Summe der Passiva			30.429.654,75	26.345.730,16

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.I. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Pensionsfondstechnische Rechnung				Vorjahr
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.581.112,83			16.889.198,94
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	51.583,98	4.529.528,85		52.658,76
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		0,00	4.529.528,85	168.685,45
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		973.396,72		326.893,47
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		246.567,49
c) Erträge aus Zuschreibungen		66,42	973.463,14	0,00
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			7.336,12	191.081,56
4. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge f.e.R.			13.056,10	22.122,54
5. Aufwendungen für Versorgungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag		502.447,99		214.553,54
bb) Anteil der Rückversicherer		2.035,94	500.412,05	4.410,66
6. Veränderung der übrigen pensionsfonds- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	4.270.708,16			16.781.154,66
bb) Anteil der Rückversicherer	1.177,24	4.271.885,40		18.194,42
b) Sonstige pensionsfondstechn. Netto-Rückstellungen		27.894,32	4.299.779,72	0,00
7. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen		165.048,56		212.170,89
b) Verwaltungsaufwendungen		511.043,50	676.092,06	401.393,82
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		135.218,42		83.785,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		298,30		279,83
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.845,02	145.361,74	0,00
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			96.542,33	7.249,05
10. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen f.e.R.			26.630,80	47.642,21
11. Pensionsfondstechnisches Ergebnis f.e.R.			-221.434,49	66.266,57
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		212,03		1.414,32
2. Sonstige Aufwendungen		118.871,02	-118.658,99	58.441,99
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-340.093,48	9.238,90
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-340.093,48	9.238,90
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-279.297,94	-713.981,92
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	425.445,08
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>-619.391,42</u>	<u>-279.297,94</u>



Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Bei den Kapitalanlagen des Pensionsfonds sind die Wertpapiere zu Anschaffungskosten gem. §§ 253 Abs. 3, 341b Abs. 2 HGB angesetzt worden. Die Bewertung von Sonstigen Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert.

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bewertet.

Die unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für Versorgungsverträge, bei denen die VIFA PF versicherungsförmige Garantien übernommen hat, wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Verwendung der jeweils aktuellen Ausscheideordnungen gemäß den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. Für vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossene Versorgungsverträge wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. verstärkt, um der gestiegenen und weiter steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Vor dem 1. Januar 2007 entstandene Versorgungsverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, die danach entstandenen Verpflichtungen mit einem Rechnungszins in Höhe von 2,25 % bewertet.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ergibt sich einzelvertraglich als Zeitwert der auf das jeweilige Versorgungsverhältnis entfallenden Fondsanteile. Zur Berücksichtigung der von der VIFA PF übernommenen versicherungsförmigen Garantie der Mindestleistung wurde diese Deckungsrückstellung einzelvertraglich mit der prospektiv berechneten Vergleichsdeckungsrückstellung für die Mindestleistung maximiert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung wurde einzelvertraglich durch Abzinsung der garantierten Mindestleistung ermittelt, wobei die Mindestleistung der Summe der eingezahlten Beiträge entspricht, soweit sie nicht rechnungsmäßig für einen biometrischen Risikoausgleich verbraucht wurden. Für die Abzinsung wurde der jeweilige Höchstrechnungszins gemäß PFDeckRV verwendet.

Unter den übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurden die den Versorgungsberechtigten gutzuschreibenden Fondsanteile aus Fondsausschüttungen, bewertet mit dem Zeitwert, passiviert. Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Depotverbindlichkeiten sind in der Höhe ausgewiesen, in der sie vom Rückversicherer überlassen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten werden in Höhe des Rückzahlungsbetrags ausgewiesen.



Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der im Aktivposten A bis B I erfassten Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um-buchung	Abgänge	Zuschrei-bungen	Abschrei-bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	24	0	0	0	1	23
B. I. sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	231	8	22	99	0	0	162
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.500	0	0	0	0	0	1.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.500	7.000	0	13.000	0	0	8.500
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.882	5.689	0	0	0	0	11.571
4. Summe B. I.	22.113	12.697	22	13.099	0	0	21.733
Insgesamt	22.113	12.721	22	13.099	0	1	21.756

Im Bestand der Gesellschaft befindet sich ein kapitalgarantiertes einlagengesichertes Schuldscheindarlehen im Nominalwert von 5,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Das Darlehen wird für einen Zeitraum von fünf Jahren fest mit 9,6 % p. a. nominal verzinst. Für den nachfolgenden Zeitraum von 15 Jahren ist das Darlehen mit einer variablen Verzinsung ausgestattet; diese ergibt sich aus der Differenz zwischen zwei Referenzzinssätzen und beträgt mindestens 0 und maximal 8 % p. a. Der Emittent hat erstmals nach zehn Jahren und anschließend jährlich ein Kündigungsrecht.

Die vergleichsweise hohe Verzinsung in den ersten fünf Jahren der Laufzeit resultiert aus der Vereinbarung von Prämien für die eingebetteten Derivate. Eine Pflicht zur Trennung der derivativen Bestandteile besteht nicht.

Entwicklung der im Aktivposten C I erfassten Kapitalanlagen

Kapitalanlagearten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Um- buchung	Abgänge	Nicht rea- lisierte Gewinne	Nicht rea- lisierte Verluste	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.569	3.437	-22	0	7	97	6.894
2. Einlagen bei Kreditinstituten	15	287	0	0	0	0	302
Insgesamt	3.584	3.724	-22	0	7	97	7.196

Gegenüberstellung der Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen

Kapitalanlagearten	Zeitwerte 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2007	Bewertungs- reserven
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	167	162	5
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.252	1.500	-248
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.258	8.500	-242
3. Einlagen bei Kreditinstituten	11.560	11.571	-11
Insgesamt	21.237	21.733	-496

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Börsenkursen bewertet.

Sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Renditekurs bewertet.

Kurzfristige Termingelder sind mit dem Nennwert bewertet.



Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 5.000 TEUR und ist aufgeteilt in 5.000.000 Stück auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien. Es wird durch Versicherungsunternehmen, Banken, Trägereinrichtungen und eine Pensionskasse gehalten.

Kapitalrücklage

Die Hauptgesellschafter haben zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Laufe des Geschäftsjahres 2006 eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.000 TEUR beschlossen und eingezahlt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Deckungsrückstellung für Verpflichtungen aus leistungsbezogenen Pensionsplänen (anwartschaftliche Verpflichtungen und laufende Renten)	15.934
Deckungsrückstellung für Verpflichtungen aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	35
Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung der garantierten Mindestleistung aus beitragsbezogenen Pensionsplänen gemäß § 13 Abs. 2 RechPensV	<u>7</u>
	<u>15.976</u>

Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 7.168 TEUR. Sie übersteigt damit deutlich die prospektiv berechnete Deckungsrückstellung für die Mindestleistung in Höhe von 3.987 TEUR.

Andere Verbindlichkeiten

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die ausgewiesenen Beträge wurden im Rahmen von Verträgen mit Gewinnbeteiligung eingenommen und gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Laufende Beiträge	3.123
Einmalbeiträge	<u>1.458</u>
	<u>4.581</u>

	TEUR
Beitragsbezogene Pensionspläne	3.969
Leistungsbezogene Pensionspläne	<u>612</u>
	<u>4.581</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die ausgewiesenen Beträge gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen	953
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	<u>20</u>
	<u>973</u>

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die im Unterposten „Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Beträge gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen für eigene Rechnung	84
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	<u>51</u>
	<u>135</u>

Zusätzlich sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für eigene Rechnung sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 10 TEUR angefallen.

**Provisionen und sonstige Bezüge**

Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr	Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	124	171
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	17	19
Aufwendungen insgesamt	141	190

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 51 TEUR.

Verdiente Beiträge des Rückversicherers	TEUR	50
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versorgungsfälle		2
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Deckungsrückstellungen	./.	<u>1</u>
		<u><u>51</u></u>

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Oberkirchenrat i.R. Helmut Herborg, Vorsitzender

Versicherungsvorstand Ulrich Remmert, stellv. Vorsitzender

Bankdirektor Hans-Nissen Andersen

Bankdirektor Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt

Vizepräsident Dr. Rolf Krämer

Versicherungsvorstand Jürgen Mathuis

Vizepräsident i.R. Friedrich Ristow

Bankvorstand Dr. Michael Teige

Vizepräsident Dr. Wolfgang Teske

Der Aufsichtsrat erhielt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 16 TEUR (Vj. 16 TEUR).

Vorstand

Rechtsanwalt Bernd Kühlein, Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Wolfgang Völkers

Mitarbeiter

Die VIFA Pensionsfonds AG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 2 Arbeitnehmer.

Berlin, den 11. März 2008

Der Vorstand

Kühlein

Völkers



Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 3. April 2008 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VIFA Pensionsfonds AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 3. April 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Roman Berninger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sören Kreißl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichterstattung regelmäßig über Lage und Entwicklung der VIFA PF sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 25. April 2008 den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2007 vom Vorstand entgegengenommen und geprüft. Er hat nach Maßgabe des § 172 AktG den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 festgestellt.

In der Bilanzsitzung am 25. April 2008 hat die Verantwortliche Aktuarin über die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund ihrer Untersuchungsergebnisse hat die Verantwortliche Aktuarin eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 113 Abs. 1 i. V. m. § 11a Abs. 3 Nr. 2 Satz 1 VAG abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2007 und der Lagebericht wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Hauptversammlung berichtet. Die ausführliche Beratung mit dem Vorstand über das Prüfungsergebnis ergab keine Einwendungen. Mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2007, dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Berlin, den 25. April 2008

Der Aufsichtsrat

Herborg

Vorsitzender





Schellendorffstraße 17/19
14199 Berlin (Dahlem)

Telefon 0 30 / 89 79 07-0
Telefax 0 30 / 82 47- 213

Internet www.vifa-berlin.de
E-Mail info@vifa-berlin.de